

Paul Ettl (Friedensakademie Linz)

Von: info@friedensakademie.at im Auftrag von Paul Ettl - Friedensakademie Linz
<mail@icc.worldsoft-oasis.info>
Gesendet: Donnerstag, 09. November 2017 19:29
An: Paul Ettl
Betreff: Newsletter Friedensakademie Linz - November 2017

Liebe Freunde der Friedensakademie!

Auch im November können wir wieder interessante Veranstaltungen anbieten::



- [Di. 14. Nov.: Gespräch mit Religionen - Religiöse Minderheiten in OÖ](#)
- [Do. 16. Nov.: Lange Nacht der Philosophie](#)
 - 14:00 Uhr: Was verbindet die Religionen der Welt?
 - 16:00 Uhr: Prinzipien des Friedens
 - 18:00 Uhr: Die Philosophie des Geldes
 - 18:30 Uhr: endlich - unendlich
 - 20:00 Uhr Gemeinwohl-Ökonomie - ein Wirtschaftsmodell als Friedenswerkzeug

[Di. 14. Nov.: Gespräch mit Religionen - Religiöse Minderheiten in OÖ](#)



Religiöse Minderheiten haben kaum eine Chance, ihre Ideen und Konzepte der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es gibt keinen Religionsunterricht, keine Darstellung in den öffentlichen Medien. Unwissenheit und Vorurteile schüren Ängste. Durch ein Gespräch wollen wir Verständnis schaffen und zum Respekt beitragen.

Wir sprechen mit

- Ahmadiyya Muslim Gemeinde (Yunus Mairhofer)
- Sathya Sai Baba (Traute Friedrich)
- Unitarisch-Universalistisches Forum (Hubertus Tassatti)
- Vereinigungskirche (Bogdan Pammer)
- Zen-Buddhisten (Brigitte Bindreiter)
- - Dienstag, 14. November 2017, 19 Uhr
 - [Volkshaus Franckviertel](#), Franckstraße 68, 4020 Linz
 - Eintritt: Freie Spenden



Do. 16. Nov.: Lange Nacht der Philosophie

- 14:00 Uhr: Was verbindet die Religionen der Welt?
- 16:00 Uhr: Prinzipien des Friedens - Der Friede, der in mir beginnt
- 18:00 Uhr: Die Philosophie des Geldes - Kann man dem Geld durch die Bank einen Sinn geben?
- 18:30 Uhr: endlich - unendlich
- 20:00 Uhr: Gemeinwohl-Ökonomie - ein Wirtschaftsmodell als Friedenswerkzeug

14:00 Uhr: "Was verbindet die Religionen der Welt?"

"Es wird keinen Weltfrieden geben ohne einen Frieden zwischen den Religionen und es wird keinen Frieden zwischen den Religionen geben ohne einen Dialog zwischen den Religionen." (Hans Küng)

Angst entsteht meist durch Unsicherheit, Unsicherheit durch Unwissen. Der Dialog kann Unwissenheit und damit Ängste verringern. In einer Zeit der weltweiten Unruhen und der Ängste vor anderen Religionen ist es wichtig, die "anderen" Religionen einmal kennenzulernen. Die Geschichte ebenso wie die ethischen Grundlagen.

Vom ehemaligen katholischen Konzilstheologen Hans Küng stammt die Idee eines "Weltethos". Er erkannte und beschrieb in seinem Buch, dass die ethischen Grundsätze aller Religionen sehr ähnlich sind und sich auf zwei Grundaussagen und vier ethische Weisungen stützen. Auch der Dalai Lama hat in seinem Buch "Ethik ist wichtiger als Religion" ähnliches geschrieben.

- Referent: Paul J. Ettl
- Ort: Friedensakademie, Raimundstraße 17, 4020 Linz
- Eintritt frei

Literatur:

- Küng, Hans, „Projekt Weltethos“, Verlag Piper 1996
- Dalai Lama, „Das Herz der Religionen – Gemeinsamkeiten entdecken und verstehen“, Verlag Herder, 2012
- Franz Alt, „Der Appell des Dalai Lama an die Welt: Ethik ist wichtiger als Religion“, 2015

16:00 Uhr: "Prinzipien des Friedens - Der Friede, der in mir beginnt"

„Friede“ ist ein großes Wort und ein langersehnter Wunsch der Menschheit. In der Menschheitsgeschichte hat es zwar immer wieder Zeiten ohne Kriegshandlungen gegeben aber wurde ein auf Dauer angelegter stabiler Friede jemals erreicht?

Dauerhafter und damit echter Friede lässt sich nicht einfach erzeugen. Wir können ihn nirgendwo kaufen. Er lässt sich weder fordern noch verordnen und schon gar nicht erzwingen. Wir können ihn nicht einmal adäquat erforschen, denn dafür müssten wir ihn zuerst einmal irgendwo haben. Biologen haben die Tier- und Pflanzenwelt und Meteorologen haben das Wetter, aber wo finden wir einen echten Frieden, den wir studieren und erforschen könnten? Würden sich die UNO, die EU oder die USA, China oder irgendein Land in Südamerika oder Afrika dafür anbieten? Nein. Wir sehen uns vielmehr in praktisch allen Lebensbereichen mit Konflikten konfrontiert: In unserer Nachbarschaft, unter den politischen Parteien, den Nationen, den Religionen, zwischen Mensch und Umwelt, ja in unseren Ehen und Familien und sogar in uns selbst. Bevor ein stabiler Friede entstehen kann, müssen Lösungswege für die Übermacht und Allgegenwart dieser Konflikte gefunden werden. Und alle diese Lösungswege haben einen gemeinsamen Anfang: den Frieden, der in mir beginnt.

- Referenten: Paul J. Ettl, Johannes Stampf
- Ort: Friedensakademie, Raimundstraße 17, 4020 Linz
- Eintritt frei

18:00 Uhr: "Kann man dem Geld durch die Bank einen Sinn geben?"

„Was, Wirtschaftsethik wollen Sie studieren? Da müssen sie sich schon entscheiden. Entweder oder ...“ (frei nach Karl Valentin)

Wirtschaft und Ethik müssen kein Widerspruch sein. Das gilt auch für die Finanzwirtschaft. Das ist die Auffassung der Menschen, die das „Projekt Bank für Gemeinwohl“ vorantreiben. Es handelt sich dabei um eine zivilgesellschaftliche Initiative, die eine Genossenschaft mit bereits über 5.000 Mitgliedern gegründet hat, eine Crowdfunding Plattform mit „Gemeinwohlprüfung“ betreibt und ab 2018 das erste „Gemeinwohlkonto“ Österreichs anbieten will. Auch das Angebot der genossenschaftseigenen „Akademie für Gemeinwohl“ wird stetig erweitert. Neben klassischer Wissensvermittlung geht es darum, gesellschaftspolitische Zusammenhänge verständlich zu machen und Räume für einen kritischen Dialog zu öffnen - alles rund um das Thema „Geld“.

Das „Projekt Bank für Gemeinwohl“ entstand als Reaktion auf die sogenannte Banken- und Finanzkrise, die vor bald zehn Jahren begann und heute in den Medien zum Teil als „überwunden“ bezeichnet wird. Ist sie das? Eine „ethische Alternative“ im Bankensektor scheint mehr denn je geboten, wenn man die Ursachen im Blick behält.

Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe, warum dieses Projekt ins Leben gerufen wurde und stellt die dahinter stehende Vision in den Vordergrund.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der "Akademie für Gemeinwohl"

- Referent: Thomas Reichmann, Wien
- Ort: Friedensakademie, Raimundstraße 17, 4020 Linz
- Eintritt frei

18:30 Uhr: "endlich - unendlich"

Wenn wir Menschen irdische und ewige Wesen zugleich sind, können wir unsere Existenz nur mit Weltbildern erfassen, die beide Dimensionen erklären und aufzeigen, wie sie zueinander stehen. Weniger genügt nicht.

Die für manche durchaus verblüffenden jedoch eindeutigen Ergebnisse der modernen Nahtodforschung rücken besonders in einer materialistisch geprägten Gesellschaft einige Fragen unaufhaltsam in den Vordergrund. Fragen wie: Ist unser Leben ewig? Ist somit unser Tod kein Abgang für immer sondern nur ein Übergang? Können wir etwas darüber wissen, was uns nach unserem Übergang erwartet? In welcher Beziehung stehen die beiden Lebensabschnitte vor und nach dem Übergang konkret zueinander? Was heißt es, wenn gesagt wird, dass unser Erdenleben wie eine Art Schwangerschaft ist, in der wir uns bewusst auf unser ewiges Leben vorbereiten sollen?

Zweifellos sind die Antworten auf diese Fragen von eminenter Bedeutung für die Ziele die ich mir für mein Leben setze, für die Werte die ich anstrebe, ja für meine gesamte Lebensplanung und Lebensführung.

Wie sich unser Leben aus weltlicher Sicht darstellt ist relativ gut erforscht. Wenn wir jedoch ewige Wesen sind ist es ebenso wichtig zu wissen, wie es sich aus der Sicht der Ewigkeit darstellt? Erst wenn ich beide Sichtweisen kenne habe ich eine realistische Chance, mir ein vollständiges Bild zu machen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der "Familienföderation für Weltfrieden".

- Referenten: Johannes Stampf
- Ort: Humboldtcenter der Familienföderation für Weltfrieden, Humboldtstr. 49, 4020 Linz
- Eintritt frei

20:00 Uhr: "Gemeinwohl-Ökonomie - Ein Wirtschaftsmodell als Friedenswerkzeug"

Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbst-Zweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle. Wie können wir die Wirtschaft wieder "auf die Beine" stellen?

Schon Aristoteles unterschied zwischen "Ökonomie" (Kunst der Hausverwaltung) und "Chrematistik" (Kunst, Reichtum zu erwerben). Die heutige Wirtschaft ist vielfach mehr ein Sammeln und Schaffen von Geld als ein Mittel zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse (wie es nach jeder Definition von Wirtschaft sein sollte)

Ursache dafür ist sicher auch die Messung des Wirtschaftserfolges: Der Bilanzenerfolg von Unternehmen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei Staaten sagen aber nichts darüber aus, wie es den Menschen in diesen Firmen und Ländern wirklich geht. Oft gehen gewinnsteigernde Maßnahmen auf Kosten der Mitarbeiter oder der Kunden. Auf der Makroebene führen Katastrophen und Kriege zu einer Steigerung des BIP. Wollen wir das wirklich?

Im Vortrag wird mit der Gemeinwohl-Ökonomie und der Gemeinwohl-Bilanz eine Alternative gezeigt, wie ethisches Wirtschaften wirklich zum Wohl aller werden kann und Unternehmen, die nach menschlichen Werten handeln, dafür auch belohnt werden können.

- Referent: Paul J. Ettl
- Ort: Friedensakademie, Raimundstraße 17, 4020 Linz
- Eintritt frei

Friedensakademie bietet Erwachsenenbildung mit Qualitätsgarantie

Seit Herbst 2016 ist die Friedensakademie mit dem Qualitätssiegel für Erwachsenenbildung zertifiziert, Auf Grund dieses Zertifikates ist es Teilnehmern an Veranstaltungen (Lehrgängen) der Friedensakademie möglich, den Kostenbeitrag vom Bildungskonto des Landes teilweise rückerstattet zu bekommen.



mit freundlichen Grüßen

aus der Friedensstadt Linz

Paul J. Ettl, MBA

Friedensakademie Linz

4020 Linz, Raimundstraße 17, Tel. 0699 16191001, Email info@friedensakademie.at, Web www.friedensakademie.at

Spendenkonto: Sparkasse Eferding, IBAN AT102033003500001874, BIC SPPBAT21034